

Postulat generationenübergreifendes Kultur-, Jugendzentrum und Quartierzentrum im «Bärfussgebäude»

Cloe Weber, Natalie Althaus, Fraktion GRÜNE

21. September 2023

Antrag:

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen,

1. wie das freiwerdende Bärfussgebäude für die Allgemeinheit umgenutzt werden kann und öffentlich zugänglich wird.
2. welche niederschweligen, frei zugänglichen Angebote zur Verfügung gestellt werden können

Begründung:

Die Informatikdienste haben das neugewordene Verwaltungsgebäude nun bezogen. Folglich zieht das Personalamt in die freigewordene Fläche im Thunerhof. Im Rahmen der Abstimmung zum neuen Verwaltungsgebäude wurde kommuniziert, dass das Bärfussgebäude freigespielt wird und sich die Verwaltung auf die drei Standorte (Industriestrasse, Thunerhof und Rathaus) konzentriert. Hier bietet sich somit zum geforderten Zweck und im Besitz der Stadt Thun eine ideale Infrastruktur an, welche gut zugänglich ist und zentral liegt.

Viele Jugendliche finden aus verschiedensten Gründen keinen Zugang zum Vereinswesen - oder die Angebote sind unerschwinglich. Die Chancengleichheit ist nicht gegeben. Gemeinsam mit ihren Freund*innen sollen Jugendliche in einem sicheren und geschützten Rahmen ihre Freizeit verbringen können. Heute treffen sich Jugendliche aus Thun – und umliegenden Gemeinden – mangels entsprechender Angebote im Winter z.B. in Parkhäusern. Die Stadt bietet zwar diverse Treffpunkte wie z.B. den Mädchentreff Mät*, das Akut und jeweils das Midnight Thun an. Diese Angebote sind aber sehr spezifisch (nur Mädchen*) entbehren einer Regelmässigkeit oder sind auf einige Wochen begrenzt.

Dieses Vakuum belastet lange Wochenendnächte. Es kommt zu Vandalismus, Randalen und anderen negativen Ereignissen. Dies belastet in Bahnhofsnähe und der Innenstadt die ansässigen Betriebe und Anwohner*innen. Es kommt zu Gang-Bildung, Alkohol- und Drogenmissbrauch. Es entstehen jährlich zahlreiche vermeidbare Schäden sowie Polizei- und Sanitätseinsätze.

In Thun gibt es eine bewundernswerte Dichte an Vereinen, welche eine enorme Vielfalt an Freizeitaktivitäten ermöglicht. Diesen soll ein frei zugänglicher und erschwinglicher Ort für Vereinsnähe, Hauptversammlungen und Sitzungen geboten werden. Oft fehlt es den Vereinen an den notwendigen Mitteln ein eigenes Vereinslokal zu betreiben. Hier könnte die dafür notwendige Infrastruktur geschaffen werden. Auch können bei vorhandener Infrastruktur vereinsübergreifende und -integrierende Veranstaltungen niederschwellig geplant und angeboten werden.

Im Rahmen der Prüfung soll partizipativ mit möglichen Interessensgruppen aus Jugendarbeit, Vereinen und Parteien zusammen gearbeitet werden, um ein mögliches Nutzungskonzept auch im Hinblick auf den «Masterplan Quartierzentren und ihre öffentlichen Räume» zu erstellen.

Dringlichkeit: wird nicht verlangt

